

*Reise- und Besuchstipps für Sehenswürdigkeiten oder Objekte abseits normaler Fahrtrouten*

## *Sainte Baume - War hier das Grab von Maria Magdalena?*

Wenn man von Aix-en-Provence nach Südosten fährt, trifft man nach ca. 40 km auf ein schwer zugängliches, bewaldetes Bergmassiv mit schroffen Felswänden, das Massiv de la Sainte-Baume. Schnelle Verkehrsverbindungen führen auch heute noch drum herum. Straßen, die in das Massiv führen, sind schmal und kurvenreich. Über das Massiv hinweg gibt es gar keine Straßenverbindung.

Wenn das Gebiet heute noch so unerschlossen ist, wie mag es dann erst „damals“ gewesen sein. Mit „damals“ meine ich das erste Jahrhundert der neuen Zeitrechnung, nach der Geburt Christi. Das römische Imperium hatte Gallien besetzt bis hinauf in den Norden. Römische Städte beherrschten den Süden Frankreichs entlang der Rhone, der Durance und an der Mittelmeerküste. Römische Straßen verbanden die Wirtschaftszentren und alles wurde bestens kontrolliert von den Soldaten des Imperiums.

Nun begab es sich jedoch um das Jahr 40, dass jüdische Emigranten an der Küste der Camarque strandeten (siehe unser Lokaltermin Saint Maries-de-la-Mer). Das wäre sicherlich für die Römer nicht von besonderer Bedeutung gewesen, würde es sich nicht um besondere Emigranten handeln. Es waren Aufrührer, deren Führer vor kurzem erst in Jerusalem gekreuzigt wurde, die Angehörigen von Jesus dem Nazoräer. Nun kann man darüber streiten, ob Jesus die geistige oder politische Freiheit für seine Anhänger wollte. Beides war für das Imperium gleich gefährlich. Man würde die illegalen Einwanderer verfolgen. Das wusste natürlich auch Maria Magdalena. Als engste Vertraute Jesu war sie gefährdet. Sie konnte also nicht in Saint Maries-de-la-Mer bleiben, wo sie gelandet war.



*Die Grotte ist heute mit einem Eingang versehen (Bild 1)*

Die Legende sagt, dass sie sich in eine Höhle in den Bergen zurückzog, in das Massiv de la Sainte-Baume. Ein ideales Gebiet zum Verstecken, steil, felsig und dicht bewaldet. Hier ist man nicht sehr weit von den römischen Städten entfernt, aber trotzdem nur schwer aufzustöbern, sodass man gut im Untergrund tätig sein kann. Und wenn sich römische Soldaten nähern sollten, kann man sie frühzeitig entdecken und auf einem der Schleichwege untertauchen. So erscheint mir die Legende, dass sich Maria Magdalena hier aufhielt, als durchaus logisch und glaubwürdig. Die Legende sagt, dass sie hier 33 Jahre lebte. Auch die Vermutung, dass sie hier starb und ein Grab existierte scheint mir glaubhaft.

Das Massiv hat seinen Namen von der Höhle, in der sich Maria Magdalena versteckte. Von „Heilige Grotte“.



*Der Innenraum der Grotte ist weitläufig, dunkel und nass. Im Inneren befinden sich Altäre (Bild 2)*

## Lokaltermin

te“, provenzalisch „baoumo“, daher Saint-Baume. Man kann diese Grotte besuchen. Sie liegt am Nordhang des Massivs unter einer 300 m hohen Felswand. Es ist inzwischen ein viel besuchter Wallfahrtsort geworden. Bereits im ersten Jahrhundert nach Christus wurde die Grotte verehrt. Ab 1295 waren Dominikaner Hüter der Grotte. Die Grotte ist heute mit einem Eingang versehen (Bild 1). Der Innenraum ist weitläufig, dunkel und nass. Im Inneren befinden sich Altäre (Bild 2), und auch eine Reliquie von Maria Magdalena (Bild 3).

### So kommen Sie hin:

*Fahren Sie von Aix-en-Provence die A 52 nach Osten Richtung Frejus. Verlassen Sie die Autobahn an der Abfahrt 34 und nehmen die N 560 nach Südwesten. Nach*



*In der Grotte befindet sich auch eine Reliquie von Maria Magdalena (Bild 3).*



*In der Krypta finden Sie sich Auge in Auge mit Maria Magdalena wieder (Bild 4)*

*ca. 10 km verlassen Sie die N 560 und folgen der D80 nach Nans-les-pins.*

*Fahren Sie durch den Ort hindurch und folgen dabei der Beschilderung Sainte-Baume.*

*Hinter Nans-les-pins geht es über eine schmale Bergstraße 8 km bis zu einem großen Parkplatz im Wald. Von hier aus müssen Sie zur Grotte ca. 30 Minuten durch den Wald beraufgehen.*

Die Exkursion ist jedoch noch nicht zu Ende. Ein weiterer interessanter Teil folgt, wenn man zu der in der Nähe befindlichen Stadt Saint Maximin-la-Sainte-Baume fährt. Hier befindet sich im Stadtzentrum eine Basilika aus dem 13. Jahrhundert. In der Krypta finden Sie sich Auge in Auge mit Maria Magdalena wieder (Bild 4) – wenn denn das stimmt, was die Kirchengeschichte behauptet.



*Bild 5 Basilika*



*Angeblicher Sarkophag der Maria Magdalena (Bild 6).*



*Auch in dieser Kirche gibt es eine Darstellung der Flucht im Boot über das Meer (Bild 7)*



*Bild 8: Maria Magdalena mit Gral und Totenschädel.*

cherche nachzuhelfen, zum Segen der Region, der Kirche und des Fürsten. Meine Skepsis besteht natürlich auch in diesem Fall bei den Gebeinen der Maria Magdalena.

Andererseits jedoch bestätigen die Reliquien, dass Erzählungen und Legenden vom Wirken dieser Frau in der Provence präsent waren. Man kann keine Reliquie erfinden, wenn der Nährboden dafür nicht existiert. Auch finde ich, dass die Glaubwürdigkeit erhöht wurde, weil die Gebeine im Umfeld einer alten Merowingerkirche gefunden wurden.

Das Interessanteste der Kirche ist die Krypta, eine frühchristliche Betkapelle mit vier Sarkophagen aus dem 4. Jahrhundert und den Reliquien der Maria Magdalena. Sehen Sie den angeblichen Sarkophag der Maria Magdalena (Bild 6).

Interessant: Auch in dieser Kirche gibt es eine Darstellung der Flucht im Boot über das Meer (Bild 7). Das heißt nicht, dass die Geschichte wahr sein muss, jedoch dass die Legende eine hohe Präsenz und Popularität besaß. Auch hier wird Maria Magdalena mit einem Gefäß im Arm dargestellt.

Noch ein letztes Bild aus der Kirche (Bild 8): Maria Magdalena mit Gral und Totenschädel - Rennes-le-Chateau lässt grüßen!

**So kommen Sie hin:**

*Autobahn A8 von Aix-en-Provence Richtung Frejus. Ausfahrt 33 abfahren auf die N7. Nach Osten fahren bis Saint Maximin. Die Basilika liegt direkt im Ortszentrum (Fußgängerzone).*

(Wilfried Augustin)

## Unsere Rubrik „Lokaltermin“

*Geht es Ihnen nicht auch so? Sie lesen einen Artikel über ein interessantes Objekt. Eigentlich würden Sie sich gern selbst ein Bild machen oder die Angaben des Verfassers nachempfinden, also hinfahren und selbst anschauen, wenn es sich um einen Ort, ein Bauwerk oder um einen speziellen Platz handelt. Oder Sie interessieren sich für einen ganz bestimmten Themenkreis. Sie kennen aber nur Ihre nähere Umgebung. Wäre es da nicht interessant, von anderen „Insidern“ neue Reisetipps zu erhalten?*

*Wie oft reisen wir durch Deutschland oder Europa - oder auch weiter weg - und wissen nicht, dass wir nur ein paar Kilometer an einem interessanten Ort, Objekt oder Platz vorbei gefahren sind! Irgendwann lesen wir dann in der SYNESIS oder einer anderen Zeitschrift einen Artikel darüber und ärgern uns, eine Gelegenheit verpasst zu haben.*

*Daher bringen wir für alle, die gern selbst nachprüfen oder forschen möchten, in der Rubrik „Lokaltermin“ Beiträge, die Reiseanregungen enthalten. Es handelt sich hierbei nicht um die Ankündigung von EFODON-Exkursionen, die zu diesen Orten führen sollen, sondern um Anregungen und Hinweise für eigene Besuche und Erkundigungen, was natürlich nicht ausschließt, dass irgendwann einmal auch eine EFODON-Exkursion dorthin unternommen werden könnte.*

*Die Rubrik „Lokaltermin“ wird von Wilfried Augustin koordiniert.*